



Nr. 186 / 13.01.2026

Seeon ist CSU pur!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

richtungsweisende Beschlüsse, hochkarätige Gäste und intensive Diskussionen: Bei unserer traditionellen Klausurtagung im oberbayerischen Kloster Seeon haben wir bei traumhaftem Winterwetter das politische Jahr 2026 eingeläutet.

Seeon ist CSU pur! Seeon ist für die CSU im Bundestag regelmäßig Standortbestimmung und strategische Ausrichtung. Der Kurs für 2026 lautet: Deutschland muss zu eigener Stärke zurückkehren. Dies betrifft vor allem drei Bereiche: Wirtschaftswachstum sowie innere und äußere Sicherheit.

Die Zeiten sind schwierig. 2026 wird nicht nur ein herausforderndes Jahr, sondern für diese Koalition womöglich das schwierigste. Egal wohin wir schauen – Ukraine, China, USA, Venezuela oder Grönland: Wir merken Herausforderungen in einer ganz neuen Kategorie. Auf all diese Herausforderungen gibt es nur eine einzige Antwort: Dieses Land muss endlich wieder über eigene Kraft und Stärke verfügen, um ihnen gewachsen zu sein. Dafür setzen wir uns politisch ein!

Wir sind vergangenes Jahr angetreten, um den Politikwechsel zu schaffen, und heute können wir zurückschauen und sagen: Wir haben den Politikwechsel erfolgreich eingeleitet. Wenngleich es in der Koalition in den zurückliegenden Monaten oft auch holprig war – diese Koalition hat jedes Problem, das sie bisher angepackt hat, auch gelöst. Das unterscheidet uns signifikant von der „Ampel“. Wir haben bisher 90 Gesetze verabschiedet. Zwar sind Gesetze kein Gradmesser für den

Fortschritt in einem Land, aber wenn man die Details betrachtet, kann man sagen: Wir machen endlich wieder Politik für die Mehrheit der Menschen und nicht gegen sie. Ob Migrationswende, Mütterrente, Gastrosteuern, Pendlerpauschale oder Entlastungen bei der Landwirtschaft – nahezu alle CSU-Projekte aus dem Koalitionsvertrag wurden bereits umgesetzt. Wir haben geliefert!



Foto: CSU im Bundestag/Hendrik Steffens

Klar ist aber: Das reicht noch nicht. Es gibt noch viel zu tun. Und die Prioritätensetzung ist klar: Nur eine starke Wirtschaft gibt uns die Grundlage, um politisch und militärisch bei all den Konflikten etwas zum Guten verändern zu können. Deswegen ist es wichtig, dass unsere Wirtschaft wieder in Schwung kommt. 2026 muss ein Jahr des Wachstums werden. Die Zustimmung der EU-Staaten zum Mercosur-Abkommen ist dabei ein wichtiger erster Schritt. Für einen neuen wirtschaftlichen Aufschwung ist auch das Vorziehen der Unternehmenssteuerreform zentral – am besten rückwirkend zum 1. Januar dieses Jahres. Gleiches gilt für die Senkung der Stromsteuer für alle, denn die Energiekosten sind noch immer zu hoch. Das wäre ein gutes Signal nicht nur für die Wirtschaft – sondern für das ganze Land.

Herzlichst

Euer/Ihr

Alexander Hoffmann, MdB